

SPD-Verdacht: Huber bremst S-Bahn aus

Hartes Ringen um zweite Stammstrecke

VON EBERHARD GEIGER

Die SPD wirft der bayerischen CSU-Regierung vor, den S-Bahn-Ausbau zu ver schleppen, dafür aber den Transrapid zum Flughafen mit aller Macht durchzuboxen. Zudem werde Geld aus dem Nahverkehrs-Budget für die Planung des Transrapid abgezweigt - rund 30 Millionen Euro bisher. Diese „drei Todsünden“ der Regierung pangert der SPD-Fraktionschef im Landtag, Franz Maget, an. Verkehrsminister Erwin Huber konterte: „Die Staatsregierung steht zur zweiten Stammstrecke.“ Die Kosten seien erst nach Abschluss der Planfeststellung klar.

Weichenstellung schon
2001 durch Wiesheu

Die Debatte ist neu entbrannt, nachdem erhebliche Kostensteigerungen für beide Projekte offenkundig geworden waren. Sowohl der Transrapid als auch der zweite S-Bahn-Tunnel werden gegenwärtig auf je 1,85 Milliarden Euro geschätzt. Als 2001 die Weichenstellung für den zweiten Tunnel erfolgte, schätzte der damalige Verkehrsminister Otto Wiesheu (inzwischen Vorstandsmitglied der Deutschen Bahn) die Kosten für den Zweittunnel auf umgerechnet 582 Millionen Euro und die konkur-



Kritisiert die Staatsregierung:
Franz Maget (SPD). Foto:

rierende Südring-Planung auf 521 Millionen. Der höhere Verkehrswert liege eindeutig beim zweiten S-Bahn-Tunnel, hieß es schon damals.

Stadträtin Constanze Lindner-Schädlich (SPD) unterstrich für ihre Fraktion erneut: „Wenn die Stadt nicht den Verkehrskollaps erleben soll, braucht sie den Bypass einer zweiten Stammstrecke.“ Doch diese Lösung wankt neuerdings auch deshalb, weil sie bei der verkehrlichen Bewertung hart am Rand der Zuschussfähigkeit steht (wir berichteten). Franz Maget glaubt, dass der bayerische Verkehrsminister Erwin Huber diesen Umstand nutze, „um sich an der zweiten Stammstrecke vorbeizumogeln“.

Huber unterstrich erneut, die Gelder des Bundes für den Transrapid seien nur für dieses Projekt bestimmt und verfallen, wenn die Magnetschwebbahn nicht gebaut werde.